

wurde mit der Abschnürung und Belagerung der Festung Wolfenbüttel begonnen. *Theatrum europaeum*, Tl. 4 (1643), 268.

12 Der Entwurf zu einer dt. Grammatik von Christian Gueintz (FG 361. 1641). Seine Sprachlehre wurde zwecks Begutachtung auch nach Braunschweig gesandt, wo sie Hz. August d. J., Justus Georg Schottelius (FG 397. 1642) und wohl auch Balthasar Walther in Augenschein nahmen. S. 390114 K 13, ferner 400323, 400528 u. I, 400605, 400731, 401109, 410208 u. 410714.

13 F. Ludwig erwartete eine Bestätigung der früheren Zusage Hz. Augusts d. J., sich finanziell an einer aktualisierten illustrierten Neuauflage des FG-Gesellschaftsbuches zu beteiligen. S. 391203 u. I u. K I O.

400902

Drei Trauergedichte Fürst Christians II. von Anhalt-Bernburg auf seine verstorbene Schwester Anna Sophia

Am 1. 9. 1640 war Pzn. Anna Sophia v. Anhalt-Bernburg (AL 1617[?]. PA. TG 19) in Bernburg verstorben. Am 2. 9. schrieb ihr Bruder F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche) aus ihrem Gebetbuch auf Zetteln eingelegte Zeugnisse ihrer Frömmigkeit ab. Im Anschluß daran setzte er drei Gedichte auf, in die auch jene Zeugnisse eingearbeitet wurden und die die Tugend und Glaubensstärke der verstorbenen Liebblingsschwester rühmen. Dazu haben sich Verbesserungsvorschläge F. Ludwigs (Beil. I) und Diederichs v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) (Beil. II) erhalten.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg A 6 Nr. 11¹, Bl. 7rv u. 10rv; eigenh.

Die zwei Akten des LHA Dessau zu Tod und Begräbnis Pzn. Anna Sophias v. Anhalt-Bernburg: Abt. Bernburg A 6 Nr. 11¹ und Nr. 11² enthalten unterschiedliche Schriftstücke zu diesem Trauerfall, Kondolenzschreiben, Gästelisten für das Leichenbegängnis, Kostenvorschläge, Verpflegungsaufstellungen u. a. m. Die Dokumente zeigen auch die Sorge F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg um die Finanzierung der Trauerfeier und um angemessene Teilnahme seitens fürstlicher und adliger Trauergäste (vgl. dazu auch *Christian: Tageb.* XV, Bl. 361v ff.). Die Akte Bernburg A 6 Nr. 11¹ birgt auf Bl. 1r–6v und 9r Abschriften F. Christians II. aus dem Gebetbuch Anna Sophias: „Schwester Anne Sofien güldene gedanken, so ich nach ihrem Sehligen hintritt [am 1. 9. 1640, d. Hg.], den 2. Septemb. 1640 auß ihrem behtbuch, zusammen colligirt, weil sie es auf vndterschiedenen Zetteln, aufgezeichnet, so sie in das buch, an vndterschiedliche örter geleet“. (Eine Abschrift auch in *Christian: Tageb.* XV, Bl. 355v–360v). Sie wären als interessante literarische Dokumente der Reflexionen eines Mitglieds der AL und TG andernorts zu behandeln. Es handelt sich bei diesen „güldenen gedanken“ um überwiegend undatierte eigene Gedichte, Prosameditationen sowie ausgewählte Sentenzen und Bibelzitate. Zum Gedicht Anna Sophias mit dem Datumsvermerk des 5. 10. 1627 vgl. 270810 K 1. Der jüngste Datierungsvermerk, den F. Christian mitteilt, lautet auf den 7. 7. 1637. A. a. O. Nr. 11¹, Bl. 2v. Bl. 7rv u. 10rv folgen die nachstehend veröffentlichten drei Trauergedichte F. Christians — ein längeres Klagegedicht und zwei Sonette —; auf Bl. 8rv eigenhändig niedergeschriebene Korrekturvorschläge dazu von F. Ludwig (Beilage I). Die drei Trauergedichte weisen eigenhändige Korrekturen von F. Christian und im ersten Gedicht auch einige von der Hand F. Ludwigs auf. Letztere werden im Textapparat als solche kenntlich gemacht. Die Akte Bernburg A 6 Nr. 11² enthält auf Bl. 33rv und 35rv Reinschriften der drei genannten Gedichte, wiederum von Christians H. (zit. Y), und auf Bl. 34r Korrekturvorschläge zu den drei Gedichten von der Hand Diederichs v. dem Werder (FG 31; Beil. II).